

New Europe Blue Chip Index NTX feiert seinen ersten Geburtstag

Exakt vor einem Jahr wurde von Erste Bank und Wiener Börse der „New Europe Blue Chip Index (NTX)“¹, lanciert. Dieser fasst die 30 größten börsennotierten Unternehmen Zentral- und Osteuropas zusammen. Auch österreichischen Unternehmen kommt mit knapp 40% Gewichtung im NTX große Bedeutung zu. Denn gerade Osteuropa hat für viele heimische Blue Chip-Unternehmen maßgeblichen Anteil am positiven Unternehmensergebnis - Raiffeisen International (100%) und Erste Bank (54%) erzielen einen hohen Anteil ihres Nettoertrages in CEE, aber auch für OMV (ca. 40 des Konzernumsatzes) ist Osteuropa ein wichtiger Umsatzbringer.

Zwar konnte das zwischenzeitlich erreichte Kursplus von über 19% bei 1760,25 Punkte ob des turbulenten Sommerbeginnes nicht verteidigt werden, das Jahr wird jedoch trotz der scharfen Korrektur von Mitte Juni im Plus beendet. Somit konnte sich der NTX in seinem ersten Jahr gut behaupten.

Performance und Bewertung:

In Bezug auf die Bewertung, aber auch im Hinblick auf das Wachstumspotential, steht der NTX nach wie vor gut da. Der Co-Head von CEE Equity Research, Henning Esskuchen, kommentiert die Situation wie folgt: „Der Index wird im Vergleich zum EuroStoxx 50 und zu den globalen Emerging Markets zwar nach wie vor mit einer Prämie gehandelt, die jedoch gerechtfertigt ist und zwar nicht nur wegen der immer noch ausgezeichneten Wachstumschancen (Hauptargument gegen den EuroStoxx), sondern auch weil wir anhaltend davon überzeugt sind, dass CEE eine andere Asset-Klasse darstellt als die Emerging Markets. Unser Optimismus liegt in dem einzigartigen Szenario begründet, dem zufolge die CEE-Konvergenzländer in etwa die selben Wachstumsmöglichkeiten bieten wie die Emerging Markets, jedoch ohne deren Risiko in sich zu bergen. Der Beitritt zur EU bzw. der bevorstehende Beitritt sollten das Gesamtrisiko erheblich reduzieren.“

Graphic NTX vs. EuroStoxx50 Development (52 weeks):



¹ Der NTX wird von der Wiener Börse berechnet und verteilt. Als Kriterium für die Aufnahme in den Index werden die Börsenkapitalisierung und der Streubesitz herangezogen. Bei der Auswahl der im Index enthaltenen Länder wurde der Fokus auf Österreich, die neuen EU-Mitglieder und die EU-Beitrittskandidaten gelegt. Der NTX weist keine Beimischung von z.B. türkischen oder russischen Titeln auf, sondern konzentriert sich allein auf das Thema der EU-Konvergenz mit ihren spezifischen Potenzialen und Risiken. Die wichtigsten im Index vertretenen Sektoren sind Ölgesellschaften, Banken und Telekomgesellschaften.

Änderungen in der Indexstruktur:

Einer der Hauptvorteile des Index im Vergleich zu einem einfachen, regionsbezogenen Aktienkorb liegt in der Tatsache, dass der NTX bereits im ersten Jahr seines Bestehens recht häufigen Änderungen unterzogen wurde. Mit den permanenten Anpassungen konnte gewährleistet werden, dass der NTX immer ein höchst aktuelles Abbild der CEE-Marktrealität vermittelte. Österreich hat ein wenig an Bedeutung im Index eingebüßt, während Rumänien verhältnismäßig stark zugelegt hat, womit dem gesunden Potenzial dieses Marktes Rechnung getragen wurde. Die Einhaltung der Indexregeln – Aufnahme der Top 30 Unternehmen im freien Floating – hat den Anteil österreichischer Aktien geschmälert. Von den ursprünglich 13 österreichischen Aktien blieben nur 10 übrig. EVN, Andritz und BA-CA sind aus dem Index ausgeschieden, während der starke regionale Player Wiener Städtische hinzukam und Andritz den Wiedereinstieg schaffte. Der Vienna International Airport wurde anlässlich der letzten Index-Prüfung verabschiedet. Insgesamt gesehen, bestätigt Österreich jedoch seinen Platz innerhalb der CEE Märkte, da es in seiner Entwicklung den Märkten in Zentral- und Osteuropa wesentlich näher ist als den vermeintlichen Vergleichsgrößen EU 15 oder G7. Auch die Betrachtung der Direktinvestitionen Österreichs in seinen Nachbarländern rückt Österreich klar in den Reigen der CEE-Märkte.

Der größte Gewinner war jedoch die Tschechische Republik. Zwei tschechische Aktien (CME und Zentiva) sowie die polnische PGNiG wurden in den NTX aufgenommen. PGNiG konnte seine Stelle allerdings nicht lange halten und hat den NTX wieder verlassen. Rumänien hat wiederum mehr Gewicht bekommen und ist mit BRD – Group SG, Petrom und Banca Transilvania vertreten. Das einzige Land, das neben Österreich ebenfalls an Bedeutung im NTX verloren hat, ist Ungarn, was auf die jüngsten Unruhen zurückzuführen ist. Was die Sektoren betrifft, hat sich der allgemein schwächere Outlook für Ölk Aktien in der leichteren Gewichtung dieses Sektors niedergeschlagen, während andererseits Pharma am stärksten zulegen konnte, hauptsächlich angetrieben von der Übernahme von Pliva.

Ländergewichtung und Sektorverteilung:

Aus der Zusammensetzung der 30 Aktien im NTX folgende Länder- und Sektorverteilungen, wobei es bei der Ländergewichtung eine Deckelung bei 40 Prozent gibt:

Ländergewichtung	Sep 2006	Sektorverteilung	Sep 2006
Österreich	40,44%	Banken	34,45%
Polen	21,88%	Öl & Gas	18,07%
Ungarn	15,37%	Telekom	14,84%
Tschechische Republik	13,92%	Versorger	9,59%
Rumänien	4,43%	Metalle & Bergbau	8,45%
Slowenien	2,20%	Pharma	7,22%
Kroatien	1,77%	Baumaterial	2,3%
		Versicherer	2,19%
		Andere	1,87%
		Maschinenbau	1,02%

Ausblick:

Nachdem wir für die CEE-Märkte zu Beginn des Jahres durchaus eine gesunde Korrektur erwartet haben, ist diese Korrektur dann doch einiges über das erwartete Maß hinausgegangen. Trotzdem sehen wir fundamental keinen Grund zu besonderer Sorge. Der NTX ist ebenso von der global steigenden Risikoaversion getroffen worden und fundamental sind die Märkte grundsätzlich in Ordnung, die Bewertungen demgemäß im historischen Vergleich sogar sehr gut. Allein Ungarn hat volkswirtschaftlich noch einiges aufzuräumen. Allerdings sind die Probleme des Landes bereits seit längerem bekannt und es sollte positiv gesehen werden, daß nun endlich Maßnahmen gesetzt werden, auch wenn diese voranging an der Einnahmenseite ansetzten. Realistischerweise glauben wir jedoch an keine Performancewunder mehr in diesem Jahr. Vielmehr erwarten wir, daß sich die Märkte auf diesem Niveau befestigen und sich in weiterer Folge seitwärts bewegen werden.

Investmentprodukte auf Basis des NTX:

Auf den New Europe Blue Chip Index werden eine Reihe unterschiedlicher Produkte von Erste Bank angeboten. Vier ausgesuchte Anlage-Produkte bieten sowohl in steigenden wie auch in stagnierenden bzw. sogar leicht fallenden Märkten ausgezeichnete Ertrags-Chancen:

Für steigende Märkte:

- ESPA STOCK NEW EUROPE ACTIVE (ISIN AT0000A009G0 T)
Der ESPA STOCK NEW-EUROPE ACTIVE der ERSTE-SPARINVEST ist ein auf langfristigen Substanzzuwachs ausgerichteter Fonds und orientiert sich dabei am NTX. Er investiert in Österreich, die neuen EU-Mitglieder und die EU-Beitrittskandidaten. Bei der Auswahl der Titel verfolgt das Fondsmanagement einen aktiven Investmentansatz nach fundamentalen Bewertungsmethoden und technischen Selektionskriterien. Fremdwährungen werden nicht abgesichert.
- ESPA STOCK NTX (ETF) (ISIN AT0000A00EH2)
Der ESPA STOCK NTX ETF ist der erste börsennotierte Exchange Traded Fund auf eine osteuropäische Benchmark. Der Fonds bildet den NTX (New Europe Blue Chip Index) vollständig und eins zu eins ab. Dieser Fond ist als ETF (Exchange Traded Fund) an der Wiener Börse börsennotiert zu den aktuellen Preisen handelbar.

Auch für stagnierende bzw. leicht fallende Märkte:

- NTX Bonus-Zertifikat (ISIN AT0000A00GN5) - Bonuslevel: 1800 Punkte, Barriere 1150 Punkte
Mit dem NTX-Bonus-Zertifikat der Erste Bank profitieren Anleger zu 100% von der Entwicklung des NTX: Zusätzlich bietet das Bonus-Zertifikat eine hohe Bonusrendite von knapp 20% am Laufzeitende (19.9.2008). Denn am Laufzeitende wird mindestens der Bonuslevel von 1800 Punkte ausbezahlt. Sollte der Index über dem Bonus-Niveau notieren, wird sogar dieser höhere Wert ausbezahlt. D.h.: An steigenden Kursen partizipiert der Investor in vollen Umfang! Erst wenn die eingezogene Barriere bei 1150 Punkte während der Laufzeit berührt oder unterschritten wird, verfällt die Aussicht auf die Bonus-Zahlung. In diesem Fall wird der aktuelle Indexwert zum Laufzeitende ausbezahlt.
- NTX Discount-Zertifikat (ISIN AT0000301338) – Höchstbetrag 1600 Punkte
Mit dem NTX-Discount-Zertifikat der Erste Bank erhalten Anleger maximal den Cap (=Höchstbetrag) von 1600Punkte ausbezahlt. Durch den Verzicht auf maximale Kursgewinne erhält der Käufer eines Discount-Zertifikates einen Abschlag zu den aktuellen Indexkursen. Durch diesen Preisabschlag erzielt der Anleger schon bei unveränderten NTX-Kursen einen schönen Gewinn und ist gleichzeitig vor fallenden Kursen teilweise geschützt. Der aktuelle Discount liegt bei 11,26%, der maximale Ertrag bei 16,16% p.a.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Erste Bank, Presse und Öffentlichkeitsarbeit
1010 Wien, Graben 21. Fax: 0043 (0) 50100 DW 19849
Michael Mauritz, Tel. 0043 (0) 50100 DW 19603. E-mail: michael.mauritz@erstebank.at
Hana Cygonková, DW 11675. E-mail: hana.cygonkova@erstebank.at

Sie finden diesen Text auch auf unserer Homepage <http://www.erstebank.com/Presse>